

## An der Puppe üben auch Eltern

Förderverein der Apoldaer Kinderklinik ermöglicht mit rund 9500 Euro Investitionen in neue Gerätschaften

14. Juni 2018 / 02:04 Uhr



*Der Fördervereins-Vorsitzende Stefan Zimmermann (M.) ließ sich von den Kinderärzten Grim Kemper und Antje Jendersie die Funktionen der neuen Übungspuppe erklären. Foto: Michael Grübner*

Apolda. Die technische Ausstattung der Kinderklinik im Robert-Koch-Krankenhaus der Glockenstadt ist wieder ein Stück moderner geworden. Das ermöglichte die jüngste Spende des Kinderklinik-Fördervereins, zu deren offizieller Übergabe gestern der Vereinsvorsitzende Stefan Zimmermann ins Krankenhaus kam. Für insgesamt 9462,28 Euro durften sich Chefarzt Grim Kemper und sein Team einige Wünsche erfüllen.

Eine Übungspuppe etwa, um die Reanimation von Neugeborenen zu trainieren, musste sich die Kinderklinik bisher beim Kreisverein des Deutschen Roten Kreuzes ausleihen. Dessen Vorsitzender Jürgen Philipp ist gleichzeitig Vizechef und Schatzmeister beim Förderverein der Kinderklinik. Er fungierte beim Kauf der Übungspuppe somit gleich als Berater. „Ein sehr lebensnahes Modell“, freute sich Grim Kemper, „sogar mit dem typischen Beugetonus von Neugeborenen.“

Ein Puls lässt sich vom Trainings-Anleiter per Mechanik simulieren. An der Puppe kann man zudem die Beatmung über Mund oder Nase üben, das Legen eines Katheters über die Nabelschnur oder in die Brust bei Pneumothorax-Symptomen.

Knapp 2300 Euro kostete das Modell. „Die Puppe ist lebensnäher und bietet mehr

Funktionen als die geliehene“, so Kemper. Sie wird mehrmals im Monat im Einsatz sein – nicht nur bei der Ausbildung von Ärzten, Schwestern und Hebammen. Sogar Eltern werden daran geschult – etwa, wenn sie Kinder mit Herzfehlern oder Atemstörungen daheim betreuen. „Zum Glück sind Reanimierungen bei Neugeborenen sehr selten“, sagt Oberärztin Antje Jendersie. „Die Statistik in Deutschland liegt bei ungefähr 0,1 Prozent.“

### **Venen-Suche ab sofort mit Infrarot-Technik**

Für knapp 1500 Euro verfügt die Kinderklinik zudem ab sofort über einen Venenfinder, der über Infrarot-Technik Blutgefäße unter der Haut sichtbar macht. „So was kann man im Internet schon für sechs Euro bestellen“, schmunzelte Grim Kemper. „Aber bei uns kommt es auf Praktikabilität, Sicherheit und Gewährleistung des Herstellers bei Problemen an.“

Dritter Teil des Investitionspaketes ist eine Spielecke, etwas über 1000 Euro teuer und von den kleinen Patienten der Klinik bereits rege genutzt. Der vierte und größte Posten soll in den nächsten Tagen noch geliefert werden: zwei Jugendbetten für zusammen rund 4600 Euro.

Das Geld sammelte der Förderverein bei Unterstützern aus der Wirtschaft ein, von denen Zimmermann besonders die langjährige Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelproduzenten Dr. Schär lobte. Daneben bedenken aber auch immer mehr Privatspender, etwa bei runden Geburtstagen, diesen wohltätigen Zweck. Einen dicken Brocken steuerten die Musiker der „Tönsmäner“ bei: 3000 Euro Einnahmen ihres Konzertes „Dezemberträume“ im vorigen Jahr in der Lutherkirche.

Michael Grübner / 14.06.18

Z0R0150879070